

Verbindung zwischen Wernitzgrün und Luby offiziell freigegeben – Verkehr nach Böhmen kann rollen

Zwischen Wernitzgrün und dem benachbarten Ort auf tschechischer Seite Luby rollen nun Fahrzeuge bis 3,5 Tonnen über die neue Verbindungsstraße. Für 16 Millionen Kronen, etwa 800.000 Euro, wurde die 3,8 Kilometer lange Straße in kurzer Zeit fertig gestellt. Wie Landrat Dr. Tassilo Lenk betonte, der die Eröffnung der neuen Verbindung mit seinem Karlsbader Amtskollegen Dr. Josef Pavel vornahm, habe die Straße schon in früheren Jahren eine wichtige wirtschaftliche Bedeutung für die Region gehabt, insbesondere für die Entwicklung des Musikinstrumentenbaues auf deutscher Seite.



Gaben gemeinsam die neue Verkehrsverbindung frei: Luby's Bürgermeister Karel Kubis, Regionalpräsident Karlsbad Dr. Josef Pavel, Vogtlands Landrat Dr. Tassilo Lenk und Erlbachs Bürgermeister Klaus Herold (v. l.).

Foto: Dieter Krug

Den historischen Tag bezeichnete Lenk als einen Moment am Ende eines langen Weges, der mit dem Fall der Mauer 1989 eingeleitet wurde und seinen Fortgang mit dem Beitritt Tschechiens zur EU fand. Diese Empfindung teilte auch der Regionalpräsident der Region Karlsbad Dr. Josef Pavel. Beide Amtsinhaber wohnten zusammen mit den Bürgermeistern von Luby und Erlbach dem 14. Grenzfest bei, das mit über 1.000 Besuchern den Rahmen für die offizielle Einweihung der neuen Verbindung bildete. Erlbachs Bürgermeister Klaus Herold bezeichnete den Tag als einen historischen und erinnerte an den kontinuierlichen Prozess der Zusammenarbeit auf beiden Seiten, die mit der Grenzöffnung zu Tschechien 1992 und dem 1. Grenzfest 1995 begann.

Ausgelassen wurde das 14. Grenzfest gefeiert, mitten auf der neuen Straße und auf dem umliegenden Gelände. Musikkapellen, kleine Bühnen mit Kurzweil für Groß und Klein, sowie Leckerer aus Topf und Pfanne und gutes Bier sorgten für die nötige Stimmung. Außerdem hatten die Traktorenfreunde aus Luby und dem oberen Vogtland die neue Straße rechts und links mit historischen Traktoren gesäumt. (pdk)

Präventiver Kinderschutz im Vogtland

Der Vogtlandkreis will seinen präventiven Kinderschutz wirkungsvoller ausgestalten. Dazu hatte der Jugendhilfeausschuss im Juni beschlossen, zur Weiterentwicklung des Kinderschutzes ab August zusätzliche Sozialarbeiter einzusetzen,

die gemeinsam mit den Hebammen der Region tätig werden. Die notwendigen Personalkosten teilen sich Land und Vogtlandkreis. Dafür hat der Vogtlandkreis einen Fördermittelzuschuss beantragt, der bislang noch nicht bewilligt werden konnte. Der Vogtlandkreis, so heißt es aus dem Sozialministerium, wird umgehend über das weitere Verfahren informiert, sobald die Mittel zur Verfügung stehen.

Trotzdem bleibt das Kreisjugendamt in der Sache aktiv und stellte das Projekt zum vogtländischen Familientag im Amtsgericht Auerbach, im Beruflichen Trainingszentrum der FAW Plauen und im Helios-Klinikum Plauen vor. Im August sollen die drei Stellen für den Vogtlandkreis, inklusive der Stadt Plauen, ausgeschrieben werden. Ziel ist es, spätestens im Oktober die Arbeit aufzunehmen.

Im September sind weitere Vorstellungen vor Kinderärzten geplant. Enge Kontakte haben sich in der Zwischenzeit auch mit dem kreislichen Gesundheitsamt und dem Familienverband entwickelt.

Mittelfristige Verkehrslösung für Röthenbach

Es soll eine mittelfristige Verkehrslösung für Röthenbach geben, heißt es im Ergebnis eines Gesprächs zwischen Landrat Dr. Tassilo Lenk und dem Geschäftsführer der Wildenauer Granitwerke Jens Gerisch und dem Kreisbauamt.

Als „sachlich gut“ bezeichnete Lenk das Gespräch, das zum Ziel hatte, sowohl den einheimischen Bedarf der Bauwirtschaft und damit Arbeitsplätze zu sichern als auch die Verkehrsbelastung zu minimieren. Es wurde vereinbart, Varianten zu prüfen. „Eine davon, wenn sie machbar erscheint, könnte die Verkehrssituation deutlich verändern“, verweist Lenk auf eine gemeinsam vereinbarte Arbeitsrichtung, die mittelfristig und damit für die nächsten 20 Jahre eine Lösung sein soll. „Das geht in die Bearbeitung“ heißt es weiter. Konkreter äußern wollen sich beide Seiten erst nach Vorliegen der geprüften Varianten.

Landrat gratuliert Sternquell zum „Bundesehrenpreis“

Sternquell braut das beste Bier in Sachsen. Das wird durch die Auszeichnung mit dem „Bundesehrenpreis“ belegt. Die Sternquell-Brauerei erhielt jetzt als einzige Brauerei in Sachsen die höchste Auszeichnung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Landrat Dr. Tassilo Lenk gratulierte den Sternquell-Mitarbeitern in einem Schreiben zu dieser Ehrung. Die Sternquell-Brauerei gehört damit zu den ersten 16 Braustätten in Deutschland, die mit dem „Bundesehrenpreis“ ausgezeichnet wurden.

ÖPNV-Verbandsversammlung vom 28. 07. 2008:

Nahverkehrsverband bereitet sich auf neue EU-Gesetze vor
Der öffentliche Personennahverkehr im Vogtland soll auch künftig in gleichem Umfang und mit den gleichen Partnern wie derzeit beibehalten werden. Darauf hat sich die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland (ÖPNV) auf einer außerordentlichen Verbandsversammlung am 28. Juli in Auerbach verständigt. Dafür soll ein Gutachten über die ÖPNV-Struktur erstellt werden.

Hintergrund ist die Verordnung 1370/2007 der EU und der damit zu erwartenden Änderung des öffentlichen Personennahverkehrsrechts in Deutschland. Danach werden ab 2010 keine Konzessionen für Buslinien mehr vergeben, sondern

der Verkehr müsste unter bestimmten Bedingungen europaweit ausgeschrieben werden. „Bei aller Freude über das zusammenwachsende Europa wollen wir aber verhindern, dass in Paris oder London entschieden wird, wie und zu welchen Bedingungen der öffentliche Personennahverkehr im Vogtland erfolgt. Vielmehr wollen wir mit unseren bewährten Partnern weiter zusammenarbeiten. Das sind die Plauener Straßenbahn, die Busunternehmen der Region, die Vogtlandbahn und die DB Regio“, betonte Dr. Tassilo Lenk, Landrat des Vogtlandkreises und ÖPNV-Vorsitzender.

Wie die dafür erforderlichen organisatorischen und funktionalen Strukturen eines umfassenden und integrierten öffentlichen Personennahverkehrs auf Straße und Schiene geschaffen werden müssen, soll in einem Gutachten erarbeitet werden. Ein Angebot für solch ein Gutachten liegt von einer Beratungsgesellschaft vor, erhielt aber von den Verbandsräten wegen zu hoher Kosten keinen Zuschlag. Statt dessen sollen auch unter Nutzung von Erfahrungen des Plauener Straßenbahnbetriebes und in Zusammenarbeit mit anderen Verkehrsverbünden in Sachsen weitere Angebote eingeholt werden. Zum Jahresende will der ÖPNV-Verbandsrat dann unter Einbeziehung der Partner weitere Festlegungen zum künftigen Nahverkehr treffen.

Gleichzeitig wird der ÖPNV auch mit der sächsischen Staatsregierung über die künftige Finanzierung von Bus- und Bahnverkehr in der Region sprechen. Derzeit bereitet das Wirtschaftsministerium die öffentliche Anhörung der so genannten Finanzierungsverordnung vor. Wenn diese beginnt, wird der ÖPNV sich mit den erforderlichen Argumenten dafür einsetzen, dass im vogtländischen Nahverkehr keine Abstriche gemacht werden müssen. Auch die beiden großen geplanten Investitionen, nämlich der Bahnhof Plauen Mitte und der Bahnhof Klingenthal, sollen finanziell gesichert werden.

Beste Abiturienten aus dem Oberen Vogtland

Im letzten Kreis-Journal hat die Redaktion die besten Abiturienten des Jahrgangs 2008 mit einem Abschluss von 1,0 öffentlich gewürdigt. Leider ist ein Fehler unterlaufen und die Besten des Gymnasiums Markneukirchen wurden nicht benannt. Diesen Fehler bitten wir zu entschuldigen.

Auch im Gymnasium Markneukirchen mit naturwissenschaftlichen und künstlerischen Profil wurden hervorragende Leistungen vollbracht.

Beste Abiturient dieses Jahrganges wurden Florian Stark, wohnhaft im Ortsteil Eubabrunn. Mit 1,0 meisterten auch Reinhard Adler aus Adorf und Johanna Francu-Tamás aus Erlbach ein ausgezeichnetes Abitur.

Der Vogtlandkreis gratuliert zu dieser hervorragenden Leistung.

Silber und Bronze für vogtländische Geo-Asse

Die erfolgreichen Leistungen vogtländischer Gymnasiasten werden um zwei Medaillen bereichert, die Philipp Fischer und Manuel Hein vom Pestalozzi-Gymnasium in Rodewisch erkämpft haben. Die beiden 18-Jährigen belegten beim Internationalen Geographiewettbewerb in Tunesien die beiden olympischen Podestplätze und holten für Deutschland die Medaillen ins Vogtland. An dem Wettbewerb nahmen 96 Schüler aus 24 Ländern teil.

Herzlichen Glückwunsch für diese Leistungen.

Konstituierende Sitzung des Kreistages im Neuberinhaus Reichenbach

Kreisträte fassten erste Entscheidungen zu Hauptsatzung, Geschäftsordnung, Wappen, Kfz-Kennzeichen und wählten den Kreisbrandmeister und seine Stellvertreter

Für eine Fortsetzung der „Koalition der Vernunft“ warb Landrat Dr. Lenk zu Beginn der konstituierenden Sitzung in Reichenbach. Für ihn werden auch weiterhin die Sachthemen im Vordergrund stehen. „Diese Position werde ich nicht verlassen“, so Lenk. Zugleich lobte er das kommunalpolitische Engagement aller 86 Kreisträte, sich für diese Arbeit zur Verfügung zu stellen. Er bat zugleich darum, auch weiterhin für die Region klare und zeitnahe Entscheidungen zu treffen.

Er erklärte, dass dieser aktive Antritt auch die im August geplanten drei Sitzungen des Kreistages dahingehend notwendig machen, um die Grundlagen der Kreistagsarbeit zu beschließen und die Vertretungssituationen und Ausschüsse zügig zu

besetzen, damit die Facharbeit beginnen kann. Daher sind allein für die Besetzungen zwei Sitzungen geplant, um die entsprechenden Wahlen zu „absolvieren“, denen Berichterstattungen zu den jeweiligen Bereichen informativ voran gestellt sind. Damit reagierte Lenk vor allem auf die 50 neu im Parlament vertretenen Kreisträte und sieht diese Information als zusätzliches Angebot für die zukünftige Arbeit in den Ausschüssen, Beiräten und Verbandsversammlungen.

Auch der Tagungsort Neuberinhaus wurde bewusst gewählt, um eine „erste Prägung“ zu vermitteln. Während zukünftig der Kreistag wieder „wandern“ wird, werden die meisten Ausschüsse in Plauen tagen, so eine weitere Information gleich zu Beginn der ersten Sitzung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung motivierte Lenk die 70 anwesenden Kreisträte mit den Worten „Ein Randgebiet Sachsens sind wir nicht, sondern wir leben in der Mitte Europas.“

Zu Beginn verpflichtete Lenk die Abgeordneten entsprechend der Sächsischen Verfassung mit den Worten:

Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten.

Insbesondere gelobe ich die Rechte des Vogtlandkreises gewissenhaft zu wahren und sein Wohl und das seiner Einwohner und das seiner Gemeinden nach Kräften zu fördern

(gegebenenfalls mit dem Zusatz, „So wahr mir Gott helfe“)